

Fischkutter Apollo - Besitzer Michael Peters



Am 6. März 1970 wurde die APOLLO als erster aus GFK gefertigter Kutter in Deutschland getauft. Walter Peters, mein Vater, hatte den Kutter nach seinen Plänen von der Lunewerft in Bremerhaven bauen lassen. Werftchef und Fachmann für Kunststoff im Schiffbau war Gustav Kuhr*.

Ich habe das Schiff 1993 von meinem Vater gekauft und fahre es jetzt seit 20 Jahren. Mein Decksmann ist Hans-Joachim Ahlers aus Midlum.

2005 bekam der Kutter eine neue Maschine. Zwischenzeitlich war bereits der Kiel verstärkt worden. Insgesamt ist das Schiff gut seetüchtig und pflegeleicht. Es hat mit 1,60 m den geringsten Tiefgang der fünf Wremer Schiffe. Die Kunststofflaminate zeigen noch keinerlei Alterserscheinungen. In Punkto Technik haben wir Echolot, See- und Betriebsfunk, Autopilot und natürlich zur Navigation die elektronische Seekarte.

Die Netze haben im Steert 22 mm Maschenweite und vorn 24 mm, so wird die Beifangmenge niedrig gehalten. Ich schätze, dass wir trotzdem um die 20% Gammel (=Beifang) haben. Davon wird aber alles in die Nordsee zurückgeführt und ein großer Teil hat gute Überlebenschancen.

Unsere Fanggebiete erstrecken sich von der Außenweser bis zur Elbe. Meistens wird Tidenfischerei (12 Stundentakt - von Hochwasser zu Hochwasser) betrieben, allerdings auch, wenn nötig in Doppeltide. Die Fischzeiten liegen von März bis Dezember, in den Wintermonaten lohnt der Fang oft nicht. Beeinträchtigungen könnte es für die Zukunft durch den geplanten Windenergiepark Nordergründe geben. Durch den Bau und Betrieb würden uns wichtige Fanggebiete genommen. Die Gesetzgebung zum Nationalpark niedersächsisches Wattenmeer hat kaum negative Folgen für unsere Arbeit ergeben. Aber die Windenergie sehe ich sehr kritisch und bin deshalb der Interessengemeinschaft gegen das Vorhaben beigetreten. (Zur Information: Der Windenergiepark Nordergründe soll 15 km nordöstlich der Insel Wangerooge und 22 km von der Wurster Küste entfernt in diesem Jahr gebaut werden)



Meinen Fang liefere ich an die niederländischen Großhändler Heiploeg. **Von Bord verkaufe ich auch gern an Gäste auf der Pier!** Meine Zukunftsprognose für die Krabbenfischerei lautet: Es entscheidet sich von Jahr zu Jahr, insgesamt bin ich optimistisch.



Die Erneuerung der Nordpier finde ich runderum gelungen – für die Zukunft ist das eine gute Grundlage!

Bezahlt werden die abgelieferten Krabben je nach Größe. Den höchsten Preis erzielt die Sortierung Super A – Krabbengröße über 9,5 mm Länge. Danach folgt Größe A größer als 8,5 bis 9,5 mm und B größer 6,8 bis 8,4 mm. Aufgepasst werden muss auf die Siebung der Krabben im Interesse der Verbraucher.

*Lars Schmitz-Eggen, Der Kunststoff-Schmied vom neuen Hafen, Gustav Kuhr und die Geschichte des Bremerhavener Lunewerft 1945 – 1976, Osterholz- Scharmbeck 2012